

Alte Schule in Hutbergen wird neues Zentrum für Neubürger!

Die alte Schule in Hutbergen wird zum Dorfgemeinschaftshaus umgestaltet, um den Bedürfnissen neuer Einwohner gerecht zu werden.



Hutbergen, Deutschland - Die alte Schule in Hutbergen soll ein neues Leben als Dorfgemeinschaftshaus erhalten. Dieses Vorhaben wird vom Ortsratsmitglied Dietmar Teubert vorangetrieben, und das Interesse in der Gemeinde ist groß. Hutbergen hat in den letzten Jahren ein beachtliches Wachstum erfahren: Mehr als 1.000 Neubürger sind in die Gemeinde gezogen, was die Einwohnerschaft vervierfacht hat. Die Umwandlung der ehemaligen Schule in ein Dorfgemeinschaftshaus könnte ein zentraler Anlaufpunkt für die neu hinzugekommenen Bürger werden.

Das Gebäude, das vor fast 90 Jahren errichtet wurde, diente bis vor über 50 Jahren als Unterrichtsraum. Seit 1971 gehen die

Kinder aus Hutbergen in andere Schulen in Verden. Der Raum wurde zwischenzeitlich von der Feuerwehr genutzt, die nun an ihren neuen Standort an der Bundesstraße umziehen muss, bevor die alte Schule für das Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung steht. In einer ersten Gesprächsrunde mit den Hutberger Vereinen zeigte sich bereits Interesse an der Nutzung des Raumes. So haben beispielsweise der Erntecub und eine Theatergruppe bereits Bedarf angemeldet.

Bedeutung für die Gemeinde

Die Nutzungsmöglichkeiten des neuen Dorfgemeinschaftshauses sind vielfältig. Geplant sind Angebote wie Yoga, Vorträge und die Nutzung als Wahllokal. Teubert schlägt vor, dass die Stadt die Verantwortung für den Raum ähnlich wie in den Nachbargemeinden Scharnhorst und Eitze übernimmt, wo ähnliche Projekte bereits erfolgreich umgesetzt wurden. Dort hat die Stadt die Federführung übernommen und die Entwicklung gefördert.

Das Projekt ist Teil des umfassenderen Ansatzes zur Dorferneuerung. Die Initiative „Miteinander-Füreinander“ in Neutsch, Mühlthal-Waschenbach und Frankenhausen zeigt bereits ähnliche Bemühungen, um die Bewohner zusammenzubringen und das Leben in den Dörfern zu bereichern. Die Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Ein Beispiel ist das DGH Neutsch, das aufgrund seiner hohen Identifikationskraft für ältere Bürger und den stark verringerten Bedürfnissen der Einwohnerschaft überdacht wurde. Ein Neubau wurde vorgeschlagen, nachdem das bestehende Gebäude als veraltet angesehen wurde.

Herausforderungen für ländliche Räume

Die Ländlichen Regionen bieten eine hohe Lebensqualität und sind entscheidend für die Entwicklung von Wohn-, Arbeits- und Kulturräumen in naturnahen Umfeldern. Aber die Herausforderungen sind vielfältig. Sinkende Einwohnerzahlen

führen häufig dazu, dass Dorfläden und Bankfilialen nicht mehr rentabel sind. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hebt hervor, dass bürgerschaftliches Engagement und kreative Ideen wichtig sind, um solche Probleme zu überwinden und die Alltagsversorgung zu sichern.

Innovative Konzepte wie genossenschaftliche Nahversorger, mobile und digitale Angebote sowie Nachbarschaftshilfe zeigen effizient Lösungen für die Versorgungsengpässe auf. Durch verschiedene Forschungsprojekte und Wettbewerbe, wie zum Beispiel „Kerniges Dorf!“, wird aktiv an einer zukunftsfähigen Gestaltung der Dörfer gearbeitet. Der Breitbandausbau und die Digitalisierung ländlicher Räume sind zentrale Punkte, um die Attraktivität dieser Regionen zu erhalten und zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Vorhaben in Hutbergen nicht nur eine lokale Maßnahme darstellt, sondern Teil eines größeren Trends zur Stärkung und Erneuerung ländlicher Gemeinschaften ist. Der Erfolg solcher Initiativen hängt entscheidend von der aktiven Teilnahme und dem Engagement der Bürger ab.

Für weitere Informationen zu diesem Projekt und den Hintergründen, besuchen Sie bitte die Artikel von **Kreiszeitung**, **Neutsch** und **BMEL**.

Details	
Ort	Hutbergen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kreiszeitung.de• www.neutsch.de• www.bmel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de